Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 38 (1924)

Heft: 3

Artikel: Die Wappen auf der Moses-Tafel in der Kirche zu Hilterfingen 1731

Autor: Karlen, Hans

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-746513

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Wappen auf der Moses-Tafel in der Kirche zu Hilterfingen 1731

von Hans Karlen, Thun.

Im *Schweiz. Archiv für Heraldik* von 1920 (Seite 2) befand sich ein bemerkenswerter Aufsatz mit Zeichnungen über die sogenannte Moses-Tafel in der Kirche von Sigriswil aus dem Jahre 1679 von G. Schiffmann. Es dürfte unsere Mitglieder interessieren, dass sich unweit dieser Stätte, in der Kirche von Hilterfingen, eine ähnliche Moses- oder 10 Gebote-Tafel befindet, die anno 1731 wahrscheinlich nach dem Vorbild der Tafel in Sigriswil erstellt wurde. Sie zeigt oben im Renaissance-Stil die Wappen des damaligen Landvogtes Joh. Jacob Wagner von

Fig. 97. Sutermeister.

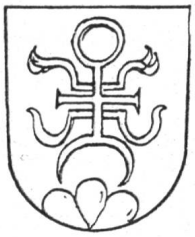

Fig. 98. Frutiger.

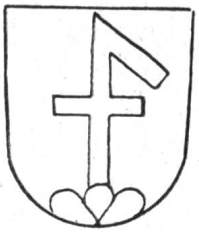

Fig. 99. Winkler.

Fig. 100. Ritschard.

Oberhofen, des Predikanten Ulrich Sutermeister (nach Lohner « Die reformierten Kirchen etc. », daselbst im Amte von 1715 bis zu seinem Tode 1755), des Ammannes Joseph Frutiger von Oberhofen und des Statthalters Christian Winkler v. Hilterfingen. Diese Wappen sind mit Helm, Zimier und Decken dargestellt, währenddem die übrigen Wappen der damaligen Funktionäre und Würdenträger nur im Schild erscheinen. Auf der linken Seite (nach abwärts) sind die Namen und Wappen derjenigen von Oberhofen, auf der rechten derjenigen von Hilterfingen und unten in einer Reihe nebst andern derjenigen von Heiligenschwendi, Teuffental und dem damals noch zur Kirchhöre Hilterfingen gehörenden Ringoldswil angebracht. Die Aufschriften lauten in jedenfalls teilweise etwas unzuverlässiger Orthographie wie folgt :

Oben :

Hr. Joh. Jacob Wagner, Landtvogt ;
» Ulrich Sutermeister, Predicant ;
» Joseph Frutiger, Amman zu Oberhofen ;
» Christian Winkler, Statthalter zu Hilterfingen.

Linke Reihe :

Johannes Ritschhart, Amptschreiber u. S. M. (u. Seckelmeister) ;
Jakob Stähli, Weibel u. Kirchmeyer ;

Rechte Reihe :

Jacob Spillman, (l) Chorrichter und Seckelm. ;
Beath Aerni alt Spendtvogt ;

Joseph Frutiger alt. K. u. S. M. (alt Kirchmeier u. Seckelmeister);
Ulrich Ritschhart alt K. u. Venner;
Rudolf Osswald, alt Kirchmeyer;
Kaspar Ritschhart, alt K. M. S. M. u. Chor R. (Chorrichter);
Hans Hertig;
Jacob Ritschhart, K. M., Stiftsschaffner u. Venner;
Christe Ritschha., K. M. dieser Kirche;
Michael Ritschhart, a. K. M. u. jetz vice Klosterammen;
Hans Stähli, Leutenant;
Hans Osswald;
Hans Stähli;
Rudolff Oswald.

Jacob Spilman (II), Gerichtsschreiber (unterzeichnete in Akten: Spylmann, Not... Ger. Schr.);
Jacob Aerni, Chorrichter;
Petter Stäli, alt Seckelmeister;
Christen Bärger alt Spendtvogt;
Hanss Stäli;
Allexander Stäli;
Andreas Rupp a. Seckelmeister;
Hans Rupp, Spendtvogt;
Andreas Krebss;
Hans Ritschhart, Spendtvogt;
Bendicht Roschi, Schullmeister;
Jacob Frantz;

Untere Reihe:

Christe Otziger, Gerichtssäss;
Joseph Frutiger, Schaffner im Bächi u. Kirchmeier;
Ullrich Ritschhardt, Kirchmeyer;
Christen Streit, Chorr. zu Heiligenschwendi;
Zacharias Müller im Täuffenthal, Chorrichter;
Anthonj Suhrer, Leutena. zu Ringoltzwil u. Chorr.

Wie die Namenschreibung und der übrige Text ungenau sind, so sind wahrscheinlich auch die Wappen, insoweit es sich um bereits bestehende handelte, nicht überall einwandfrei dargestellt worden. Wie auf der Tafel von Sigriswil, so

Fig. 101. Stähli.

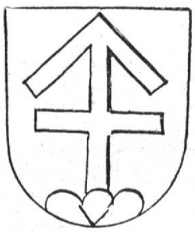

Fig. 102. Oswald.

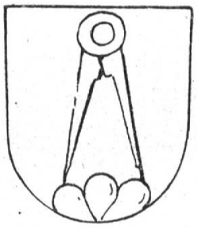

Fig. 103. Hertig.

Fig. 104. Spielmann I.

sind auch hier die Farben teilweise sehr schwer zu erkennen. Eigenartig ist, dass der Maler in alle Schilde (selbst in denjenigen des Landvogtes Wagner), ob zum Wappen gehörend oder nicht, einen grünen Dreiberg setzte. Ob dies eine Liebhaberei von ihm war, oder ob er damit (nach Gründel « Wappensymbolik », Seite 17) fruchtreichen Grundbesitz der Wappenträger, Reinheit, und Anhänglichkeit an die vaterländische Erde, oder landwirtschaftlichen Fleiss ausdrücken wollte, ist nicht zu sagen. Auf jeden Fall fand die ganze Tafel nicht allgemein Anklang. Lic. Max Haller schreibt in einem Artikel über die Andreaskirche in Hilterfingen

(Blätter f. bern. Geschichte, Kunst und Altertumskunde 1905, Seite 81) : « Das ganze Werk, das knapp zwischen 2 Fenstern Platz findet, trägt das Datum 1731 und scheint nicht ganz zur Befriedigung der Auftraggeber ausgefallen zu sein, wenigstens heisst es in der Kirchhörirechnung von 1731 unter der Rubrik

Fig. 105. Aerni.

Fig. 106. Spielmann II.

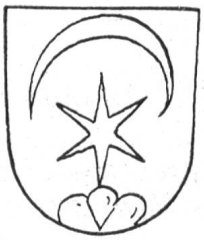
Fig. 107. Stähli.

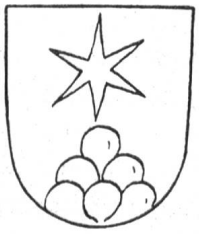
Fig. 108. Berger.

Einnahmen : « Von Mahler Koch in Thun wegen der Mosistafeln wiederumb empfangen 8 Pfund ».

Die Ratsprotokolle, in denen sich über diesen Punkt offenbar Angaben vorgefunden hätten, sind leider nicht mehr vorhanden ; sehr wahrscheinlich sind sie bei einem der Dorfbrände von Oberhofen untergegangen.

Fig. 109. Rupp.

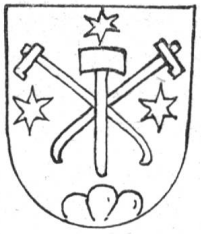
Fig. 110. Krebs.

Fig. 111. Roschi.

Fig. 112. Franz.

1. *Sutermeister*. In Blau über gr. Dreiberg silbernes Kreuz, überhöht von halber silberner Bracke. Zimier : silb. Bracke wachsend. H'decken : Blau-Silber (Fig. 97).

2. *Frutiger*. In Gold über gr. Dreiberg schwarze Hausmarke mit 2 silbernen Jochen. Zimier : Schildbild silbern. H'decken : Rot-Gold (Fig. 98).

Fig. 113. Otziger.

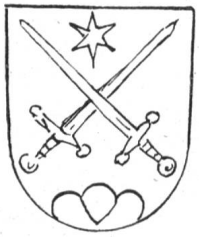
Fig. 114. Streit.

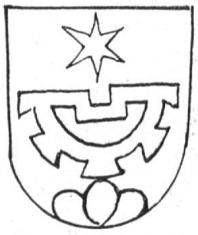
Fig. 115. Müller.

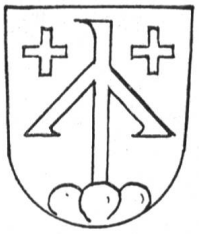
Fig. 116. Saurer.

3. *Winkler*. In Rot auf gr. Dreiberg silb. Hausmarke. Zimier : goldene fliegende Taube. H'decken : Rot-Gold (Fig. 99).

4. *Ritschard*. In Rot auf gr. Dreiberg silb. Baumstrunk mit goldenem Brand, beseitet von 2 silb. Sternen (Fig. 100).

5. *Stähli* (von Oberhofen). In Blau auf gr. Dreiberg silberne Egge, beseitet von 2 abgewendeten gold. Halbmonden. Im Schildhaupt und in den Monden je ein silberner Stern (Fig. 101).

6. *Oswald*. In Gold auf gr. Dreiberg schwarze Hausmarke (Fig. 102).

7. *Hertig*. In Blau auf gr. Dreiberg silberner Zirkel (Fig. 103).

8. *Spielmann I*. In Rot über gr. Dreiberg gold. Achtpass, darin ein gold. Kreuz. 4 gold. Sterne (Fig. 104).

9. *Aerni*. In Blau auf gr. Dreiberg silb. Herz mit gold. Flammen, beseitet von 2 silb. Aehren. Darüber ein gold. Stern (Fig. 105).

10. *Spielmann II*. In Rot über gr. Dreiberg gold. Achtpass mit 2 gekreuzten silb. Kielfedern, belegt mit gold. Kreuz (Fig. 106).

11. *Stähli* (von Hilterfingen). In Blau über gr. Dreiberg silberner sechsstrahliger Stern. Darüber silb. gestürzter Halbmond (Fig. 107).

12. *Berger*. In Blau auf gr. Sechsberg silb. sechsstrahliger Stern (Fig. 108).

13. *Rupp*. In Rot auf gr. Dreiberg silb. Rose mit grünen Blättern (Fig. 109).

14. *Krebs*. In Blau über gr. Dreiberg 2 schräggekreuzte schwarze Reithacken (Küferwerkzeug), belegt mit schw. Küferhammer. Im Schildhaupt und auf den Seiten je ein silb. Stern (Fig. 110).

15. *Roschi*. In Blau über gr. Dreiberg silb. Hausmarke (Fig. 111).

16. *Franz*. In Blau a. gr. Dreiberg gold. Stern. Darüber silberner Behang mit goldenen Fransen (Fig. 112).

17. *Otziger*. In Rot auf gr. Dreiberg silb. Hausmarke (Fig. 113).

18. *Streit*. In Blau über gr. Dreiberg 2 gekreuzte blanke Schwerter. Darüber ein gold. Stern (Fig. 114).

19. *Müller*. In Gold auf gr. Dreiberg schwarzes halbes Mühlrad. Darüber ein roter Stern (Fig. 115).

20. *Saurer*. In Rot auf gr. Dreiberg silb. Hausmarke, beseitet von 2 silbernen Kreuzen (Fig. 116).

L'Ex-libris Rilliet.

par Henry Deonna

(avec planche I)

M. le Dr Frédéric Rilliet, à Genève, a eu l'amabilité de confier à la rédaction des *Archives* le cuivre gravé par Choffard d'un ex-libris aux armes de sa famille, avec l'autorisation d'en faire un tirage spécial sur planche hors texte, pour notre revue.

Déjà en 1905, dans les *Archives de la Société française des collectionneurs d'ex-libris* (p. 35), M. Frédéric Raisin, dont la collection d'ex-libris était connue, avait donné un article sur cette pièce remarquable, sans pouvoir toutefois arriver à en identifier le propriétaire ; nous extrayons ce qui suit de ce travail : « Cet ex-libris, dessiné par Monnet, gravé par Choffard, représente la justice assise sur un trône, élevant sa balance et abaissant le glaive. On y voit dans un élégant arrangement,